**HLK Heizung Lüftung Klimatechnik**

22.11.2021

Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 11.725 | Reichweite: k.A. (k.A.) | Artikelumfang: 50.597 mm²

Seite: 16 1/1

**Thema:** Heizungstausch

**Autor:** k.A.

ÖHGB

# Massive Kritik an der Heizungskampagne

Die neue Heizungskampagne von Umweltministerin Gewessler ist „Klimapolitik ohne Strategie. Fehlende Alternativen, mangelnde Kapazitäten bei hoher Kostenbelastung bleiben bestehen" – so die Kritik vom ÖHGB in einer Aussendung mit dem Titel „Unsere Mitglieder haben keine Leichen im Keller!"

Bild: HLK/E. Herrmann

Eine Umstellung auf nicht fossile Heizungssysteme bringt hohe technische und finanzielle Hürden mit sich; häufig fehlt es auch an echten Alternativen, kritisiert der ÖHGB die teils praxisferne Heizungskampagne des BMK.

Bild: Michael Buechling

Dr. Martin Prunbauer, Präsident des ÖHGB (Österreichischer Haus- und Grundbesitzerbund).

Die neue Heizungskampagne von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler erntet massive Kritik vom Österreichischen Haus- und Grundbesitzerbund (ÖHGB).

„Mit ministerieller Wohlfühlpolitik lassen sich die wahren Probleme nicht beim Schopf packen", kommentiert ÖHGB-Präsident RA Dr. Martin Prunbauer die neue Heizungskampagne des BMK (Bundesministerium für Klimaschutz).

## Massiver Eingriff ins Eigentum

Knapp 60 % der Österreicher (m/w/d) leben im Eigentum und sind für den Erhalt ihres Besitzes verantwortlich. Wer mit alten Ölheizungen heizt, gehört in der Regel nicht zum Kreis der Millionäre, so der ÖHGB. Der Umstieg auf eine andere Heizung gestaltet sich vor allem bei älteren Gebäuden – trotz Förderungen – in der Regel kostenintensiv. „In ihrer Existenz sind besonders junge Familien gefährdet, die gerade eine Immobilie erworben haben und jetzt unter Umständen sehr viel Geld in die Hand nehmen müssen, um ein nach wie vor funktionierendes Heizungssystem frühzeitig umzustellen. Aber auch ältere Leute, denen über Jahrzehnte hinweg empfohlen wurde, Eigentum anzuschaffen, um in der Pension keine gröberen Belastungen durch Mietzahlungen zu haben, sind massiv betroffen", so ÖHGB-Präsident RA Dr. Martin Prunbauer.

Außerdem gehe es in den meisten Fällen nicht nur um einen lapidaren Kesseltausch: Es müssen neue Leitungen gelegt, Heizkörper installiert oder ein bestehender Tank abgebaut oder ausgegraben werden. „Den Eindruck zu erwecken, dass man einfach nur in den Keller gehen und die alte Ölheizung entsorgen muss, geht völlig an der Realität vorbei", stellt Prunbauer ernüchternd fest.

## „Wenn Sie kein Brot mehr haben, essen Sie doch Kuchen"

Abgesehen von den technischen und finanziellen Hürden, die eine Umstellung auf nicht fossile Heizungssysteme mit sich bringt, fehlt es häufig auch an einer echten Alternative. Prunbauer erinnert die Aufforderung des Ministeriums an den Satz: „Wenn Sie kein Brot haben, dann sollen Sie doch Kuchen essen." Bekanntermaßen sei ein Umstieg auf Pellets im städtischen Bereich aus Platzmangel für die Lagerung meist unmöglich. Die Möglichkeit des Heizens mit Fernwärme sei vielfach nicht gegeben, weil diese derzeit bereits an der Grenze der Kapazität arbeitet, nicht überall vorhanden ist bzw. nicht wirtschaftlich vernünftig angeschlossen werden kann und darüber hinaus zu einer Monopolstellung der Gemeinden führt.

Moderne Alternativen wie Wärmepumpen sind laut ÖHGB-Präsident im Althausbestand wirtschaftlich nicht sinnvoll, da oft das gesamte Haus dafür umgebaut werden muss. Solarzellen können höchstens eine Zusatzheizmöglichkeit sein, niemals eine Alternative. Von Windkraft gar nicht zu reden.

## Freiwilligkeit und Innovation

„Wir brauchen attraktive Modelle und verbesserte rechtliche Rahmenbedingungen auf Basis von Freiwilligkeit und Innovation, die es Eigentümern überhaupt ermöglichen, den Umstieg vorausschauend zu planen und dann auch zu vollziehen", ist Prunbauer überzeugt und bezieht diese Forderung sowohl zugunsten von vermietenden als auch selbst nutzenden Eigentümern (m/w/d). ■

**www.oehgb.at**

**INFO**

### Über den ÖHGB

Der Österreichische Haus- und Grundbesitzerbund (ÖHGB) ist die größte freiwillige Interessenvertretung österreichischer Haus-, Grund- und Wohnungseigentümer.

Die Hauptaufgabe des ÖHGB besteht im Schutz und in der Förderung des Privateigentums sowie der Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der privaten Immobilienbesitzer. Die ca. 30.000 Mitglieder teilen sich auf die neun Landesverbände auf, die ihren Mitgliedern mit fundierten Rechts-, Steuer-, Versicherungs-, Bau- bzw. Finanzierungsberatungen und weiteren umfangreichen Informations- und Serviceleistungen zur Seite stehen.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 22.11.2021 für Zukunftsforum SHL zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2021 - www.clip.at